



Moni-News 9

Hallo Ihr Lieben...

Das wird wohl mein letzter Rundbrief sein aus Kambodscha. Zumindest mal vorläufig ☺

Was ist geschehen in den letzten Wochen...

... Leider musste einer der Jungs das Heim verlassen, da er versuchte, ein Mädchen, das auch hier im Heim lebt, sexuell zu belästigen. Das Mädchen war schon mal Opfer von sexuellen Übergriffen, bevor sie hier ins Heim kam. So kamen natürlich alle ihre negativen Gefühle und Ängste hervor.

Der Junge ist im Moment bei einer anderen Organisation untergebracht, und das Mädchen wird jetzt seelsorgerlich betreut.

Eva und Jonathan



Vor einigen Wochen haben wir zwei neue Kinder aufgenommen. Sie kommen aus einem der Slum-Gebiete. Das Mädchen, wir nennen sie Eva, ist ca. 6 Jahre alt, und der Junge, sein neuer Name ist Jonathan, ist knappe 2 Jahre alt. Die Mutter der Kinder verliess ihre Familie vor über einem Jahr und der Vater war auf sich selbst gestellt. Leider nimmt er Drogen und wollte diese zwei Kinder für gutes Geld

verkaufen. So nahm die Stief-Grossmutter die Kinder auf, und informierte uns, da sie auch nicht fähig ist, die Kinder gross zu ziehen. Eva fühlte sich hier sehr schnell zu Hause. Doch Jonathan war völlig Apathisch. Kein lächeln, keine Mimik, keine Bewegung, einfach nichts. An seinem Körper sah man Spuren von Misshandlungen.

Er war auch immer wieder krank, erst mit schrecklichem Durchfall, so dass der Arzt ihm eine Infusion stecken musste. Dann bekam er einen Pilz auf der Kopfhaut und ich musste ihm alle Haare weg rasieren, damit wir diese Flächten behandeln konnten.

Doch jetzt geht es ihm schon viel besser. Es ist so schön zu sehen, wie er sich jeden Tag mehr an Leib und Seele von seinen früheren Strapazen erholt. Jetzt kann er von Herzen lachen, läuft herum und ist ein richtiger Strahlemann. Ich bin einfach überwältigt, wie Gebet,



Liebe und Annahme einen Menschen verändern können.

Es gab auch Schulungen...

... im The Good Shepherd Home.

Erst kam ein Feuerwehrmann und klärte die Kinder auf, was im Falle eines Brandes zu tun ist. Alle waren voller Spannung dabei. Dann gab es noch einen 1.Hilfe Kurs für die Mitarbeiter und



für die grösseren Kinder, damit sie wissen, was zu tun ist, wenn sich jemand verletzt oder ohnmächtig wird.

Rettung in letzter Sekunde...

Auch ich musste erste Hilfe ausüben in meinem Garten... Es begab sich vor einigen Tagen, als ich plötzlich undefinierbare Töne zu Ohren bekam. Ich befand mich zu der Zeit in der Küche und stürmte natürlich mutig und kühn in den Garten, um die Situation zu analysieren. Was ich vorfand war folgendes... Aus Nachbars Garten kam doch prompt ein Huhn rüber geflogen, was natürlich unser Hund als eine Frechheit empfand. So stürmte er auf dieses arme, hilflose Huhn und versuchte es zu töten. Das Huhn befand sich schon in seiner Schnauze, als ich angaloppiert kam ... Das Huhn flatterte wie wild aus der Schnauze heraus und konnte sich, da sich der Hund erschreckt hatte, weil ich so laut schrie, sogar einen Moment lang aus der Gefahrenzone retten. Doch der Hund gab nicht auf. So begann die Jagd. Erst flatterte das Huhn quer durch den Garten, dann folgte der Hund, und irgendwann kam auch ich mit den Händen in den Lüften. So versuchte ich den Hund zu fangen, doch alles was ich von ihm erwischte war sein Schwanz. So flatterte das Huhn auf die andere Gartenseite, wieder gefolgt von dem Hund doch mit einem Anhängsel an seinem Schwanz. Der Hund war sichtlich irritiert, da er plötzlich ein unangenehmes Ziehen an seinem Schwanz verspürte. Ich war schon fix und fertig, und doch schaffte ich es noch den Hund zu bändigen. Due, eines meiner Kinder der die Situation beobachtete, kam mir noch zur Hilfe und konnte das verstörte Huhn über den Zaun schmeissen, wo es sich dann ganz verdattert seine zerzausten Federn in Ordnung brachte. Dieses Huhn wollte ich retten, weil unser Hund bereits, seit ich hier



bin, 5 Katzen und ein Huhn vom gleichen Nachbarn gnadenlos umgebracht hat. Natürlich starben alle Tiere in meinem Garten, wo ich dann jeweils früh morgens, wie ein Schelm, mit einer Plastiktüte die toten Tiere einsammeln und entsorgen musste.

Helga...

... ist schon wieder abgereist. Kaum zu glauben, wie schnell 2 Monate vorbei gehen. Ich habe die Zeit mir ihr sehr genossen und war so dankbar, dass sie hier war, grad als grosse Herausforderungen unangemeldet ins Haus stürzten...

zukünftiges...

Letzte Woche ist die Familie Wiebe aus Indien angekommen. Sie werden voraussichtlich bis um den 20. September hier bleiben.

Nun darf ich euch mit Freuden mitteilen, dass sich eine neue Leiterschaft gefunden hat. Dieses Ehepaar kommt aus den Philippinen und lebt mit ihrem 11 jährigen Sohn schon seit 5 Jahren in Phnom Penh.

Nun gibt es noch allerhand zu tun mit Organisation und Vorbereitung.

Elisabeth Feucht wird am 29. August für 10 Tage nach PP kommen, um die neue Leiterschaft einzuarbeiten.

Heimreise



Ich werde am 1. September zurück in die Schweiz reisen. Voraussichtlich werde ich mich für eine Weile in die Alphütte meiner Eltern zurück ziehen, einfach dieses Jahr nochmals Revue passieren zu lassen.

Anfangs nächsten Jahres werde ich an einem Missions-Training bei meiner Mission-Organisation teilnehmen. Was dazwischen ist, wird sich noch herausstellen...

Wenn ich wieder zu Hause bin, freue ich mich am Meisten...

... auf ein richtig saftiges Stück Fleisch aus der Metzgerei Suter, auf Ätti's Fajolser Spezialitäten, auf Mama's Kost, (z.B. Tüggäribbel mit mä tschollä Chäs und Kakao) auf Eni's „Latwäriä Hung“... usw. Das sind so die Gaumengelüste.

Da ich nicht essen kann, ohne zu krümeln, ist es auch schön, einfach mal einen Brotkrümel liegen lassen zu können, ohne die Gefahr, dass sich gleich tausende von Ameisen darauf stürzen.

Ich freue mich, morgens ins Bad gehen zu können, ohne den Gedanken daran zu verschwenden, ob mir denn jetzt Kakerlaken entgegen rennen, oder ob sie denn schon von den Füßen zu platt gedrückt sind, um zu rennen.

Oder wiederum eine automatische Toilettenspülung. Ich kann einfach das Toilettenpapier in die Toilette hinein schmeißen und mit einem Knopfdruck ist alles weg. Dann der Genuss einer richtigen Dusche! Warmes und fließendes Wasser, das einfach über

mich runter fließt. Ich muss keine Angst haben, dass das Wasser plötzlich aufhört zu fließen, und ich voll eingeschäumt in die Duschbrause reinschauen muss, in der Hoffnung, dass wenigstens noch Wasser rauskommt, um den Schaum abzuspülen der immer noch an meinem Körper und an meinen Haaren klebt.



Ich freue mich auf einen ruhigen

Schlaf, ohne dass der Hahn des Nachbarn die halbe Nacht durch „kikirikiiii“ schreit. Ich hätte ja nichts dagegen wenn es ein schönes, klares „kikiriki“ wäre, aber so ein heiseres Gekrächze was der hervorbringt ist echt ne Frechheit... (also wenn der Gockel in meinem Garten gewesen wäre, muss ich ehrlich gestehen, dass ich ihn nicht gerettet hätte. Ich hätte den Hund sogar noch mit einem Leckerli belohnt, wenn es ihm gelungen wäre, den Gockel für immer zum Schweigen zu bringen!)

Ja, ich denke, ich werde vieles was bei uns so selbstverständlich ist, wieder schätzen lernen.

Gebetsanliegen...

Bitte betet...

- um Gunst bei der kambodschanischen Behörde. Ich muss wichtige Dokumente einreichen, damit die Genehmigung von unserer Organisation verlängert wird.
- dass sich die neue Leiterschaft hier schnell zu Hause fühlen kann, und dass sich die Mitarbeiter und die Kinder schnell an die neue Situation gewöhnen können
- für Elisabeth, dass sie alles schnell und problemlos Regeln kann mit der Übergabe und der Einarbeitung
- dass das Mädchen, das belästigt wurde, Heilung an Körper, Leib und Seele erfahren darf
- für den Jungen, dass eine Veränderung in seinem Herzen und seiner Gesinnung stattfindet
- für mich, für Kraft, Weisheit und Ausdauer
- für meinen Abschied hier vom Kinderheim
- für eine gute und sichere Heimreise
- für meine noch offene Zukunft

Wenn ihr gerne meinen Dienst finanziell unterstützen möchtet, gebe ich Euch gerne meine Kontonummer:

Raiffeisen Mittelprättigau-Davos, 7240 Küblis
IBAN-Nr. CH38 8108 4000 0021 4328 8
SWIFT-Code = BLZ
RAIFCH22

Monika Suter, Untergasse 31, 7247 Saas

Vielen lieben Dank an alle, die einen grossen Anteil an meinem Dienst haben. Sei es in Euren Gebeten, finanzielle Unterstützung, in Gedanken und in Freundschaft. Ohne Euch könnte ich diesen Dienst nie ausführen!!!

Ich freue mich, Euch bald wiederzusehen!!!

Mit lieben Grüßen aus Cambodia Eure

Itom